

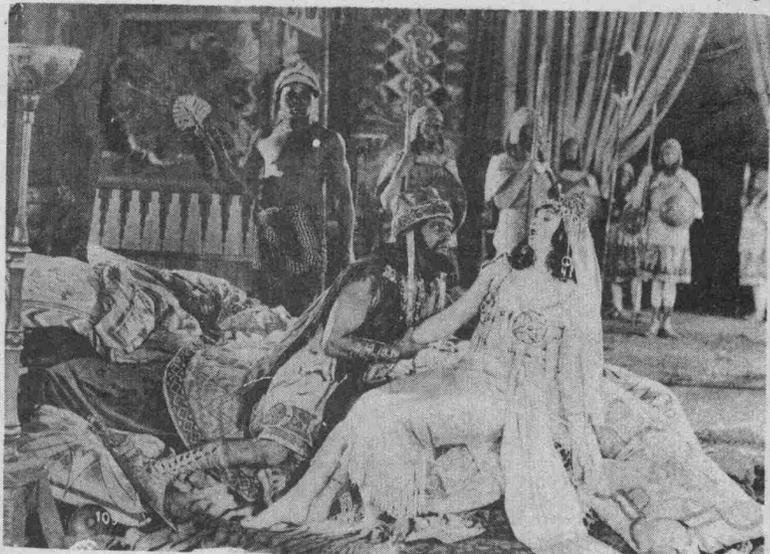
Die Filmwoche.

Von den modernen Autoren, deren Romane sich am kunstreichsten verfilmen lassen, sind heute vor allem Claude Farrère und Pierre Benoît zu erwähnen. L'Atlantide und Königsmark, diese Meisterwerke französischer Regiekunst, sind noch in aller Erinnerung. Ihnen reiht sich heute ein neuer Film Pierre Benoît's ebenbürtig an: *Le Puits de Jacob*, einer der grössten Bucherfolge der letzten Jahre. Die hochgespannte Handlung machte die Verfilmung einfach zur Notwendigkeit. Pierre Benoît führt uns an die Urstätten orientalischer Kultur: Alexandrien, Athen, Damaskus, Jerusalem, Beyruth, Nazareth, die Pyramiden ziehen in traumhaft schönen Bildern an unserm Auge vorbei. Ein Teil des Films spielt sich in Paris, in dem luxuriösen Milieu der Music-Hall Divas ab. Die künstlerische Qualität der Aufnahmen ist unübertrefflich



und die Darstellung von einer Geschlossenheit und Naturtreue, wie sie bis heute in der Kinematographie nur selten erreicht wurde.

Betty Blythe hat hier als Agar eine Rolle geschaffen von einer dramatischen Wucht, die alle Zuschauer hinreißt. André Nox meistert die schwierige Rolle des alten Isaac mit gewohnter Meisterschaft. Léon Mathot gibt die Rolle des Verräters Igor mit unendlich viel Leidenschaft und psychologischer Treue. Der Inhalt des Films ist kurz folgender: Agar Mosés, ein armes Judenkind aus dem Ghetto von Konstantinopel, wird in jungen



Jahren elternlos und macht zufällig die Bekanntschaft einer Kabarett-sängerin, die aus ihr eine Tänzerin macht. So durchwandert sie die Städte des Orients und kommt schliesslich in ein Kabarett in Caiffa. Hier macht sie die Bekanntschaft des Zionistenführers Cochbas, der sie zum Zionismus bekehrt und mit nach der Kolonie des „Jakobsbrunnens“ nimmt. Hier heiratet sie aus Mitleid den alten Cochbas. — Der Kassierer der Kolonie

flüchtet mit der Kasse u. Agar reist nach Paris, um den Baron Rothschild um neue Mittel zu bitten. In Paris findet Agar eine frühere Kollegin wieder, die inzwischen ein berühmter Star ge-

worden ist. Agar wird hier als Schönheit gefeiert und nimmt — wenn auch widerstrebend — ein Engagement in einem Music-Hall an. Ruhm und Reichtum sind ihr nun gesichert. Allein ihre Gedanken weilen stets beim „Jakobsbrunnen“ und heimlich verkauft sie ihre Schmucksachen, um der bedrängten Kolonie — anonym — beizustehen. Seit der Abreise Agars ist der „Jakobsbrunnen“ vom Missgeschick verfolgt. Da kehrt sie nach Palästina zurück, Ruhm und Reichtum zurücklassend.



Dieser grandiose Film läuft ab *Freitag*, den 19. bis einschliesslich *Donnerstag*, den 25. März, jeden Abend um 8.30 Uhr, im *Cinéma de la Cour Medinger*. Am *Sonntag*, den 21. März, Dauervorstellung von 2 bis 7 Uhr. Am *Donnerstag*, den 25. März, um 3 Uhr, grosse *Matinée*. Verstärktes Orchester in allen Vorstellungen.

